

Die Grafschaft Sargans (vor 1637), Theatrum Europaeum, Bd.II

Es sind vier Karten der Grafschaft Sargans bekannt, die durch ihre auffallende Ähnlichkeit sicher miteinander in Beziehung stehen und sich chronologisch mit grosser Wahrscheinlichkeit nach untenstehender Ordnung folgen:

- 1) Ardüser, Johann (Grafschaft Sargans), ohne Titel, mit leerer Titelkartusche; Hochformat, 30,3 cm x 38,9 cm, signiert und datiert: "I. Ardüser fecit Anno 1632.", kolorierte Federzeichnung. Manuskriptkarte in Ardüser's handschriftlichem Werk: "Vestungs Bau", ca. 1654(?), Blatt 143; Ms B 81, Handschriftenabteilung der Zentralbibliothek Zürich.
- 2) (Gyger, Hans Conrad), nicht signiert (allgemein H.C. Gyger zugeschrieben, u.a. von L. Weisz, E. Rothenhäusler, E. Imhof), "Grafschaft Sargans", Hochformat, 29,0 cm x 37,0 cm, nicht datiert (zw. 1632 und 1637), Radierung, Einzelblatt.
Abbildungen: Schweiz. Kriegsgeschichte, Bern 1916, Heft 6, zw. pag. 74 u. 75; Kunstdenkmäler des Kantons St. Gallen - Bd. I: Bezirk Sargans, Abb. 138, pag. 140.
- 3) (Merian, Matthäus, Herausgeber und vermutlich auch Stecher); "Grafschaft Sargans", Hochformat, 12,5 cm x 18,3 cm, weder signiert noch datiert (vor 1637), Radierung. Erschienen in: Theatrum Europaeum, Bd. II, pag. 86 opp., Frankfurt MDCXXXVII (=1637). Abbildungen: Das vorliegende Blatt der Documenta Cartographiae; Weisz, Leo: Die Schweiz auf alten Karten, Zürich, 1945; Abb. 133, pag. 137.
- 4) Anonym: "CARTE DES ENVIRONS de MEYENFELD avec les Forts du Steig et du Pont du Rhin, tels qu'ils existoient (sic!) en 1635." Hochformat, 12,3 cm x 17,8 cm (ohne Titelbalken), weder signiert noch datiert (nach 1637). Radierung. Keine Abbildung bekannt.

Als eigentlicher Autor der ganzen Reihe käme somit Johann (Hans) Ardüser von Davos (1584-1665), seit 1620 Stadttingenieur von Zürich, in Frage. Die Radierung in Merians Theatrum Europaeum wäre demnach eine recht getreue, jedoch stark verkleinerte Kopie von No 2. Dafür spricht u.a. auch, dass der in No 2 für Ortsunkundige schlecht lesbare Name Jenins in No 3 prompt zu Seins verballhornt worden ist. Da der genannte Fehler in No 4 munter weiter übernommen worden ist, muss dieses Kärtchen seinerseits wieder eine Kopie von No 3 sein.

Unsere Reproduktion wurde nach einem Kupfer-Abzug der Kartensammlung der Zentralbibliothek Zürich, wo sich auch 2 Originalabzüge von No 2 befinden, im Offsetverfahren gedruckt und ist ca. 1,5 mal linear vergrössert. Einen Kupferdruck von No 4 besitzt die Graphische Sammlung der genannten Bibliothek.